

Ressort: Finanzen

Arbeitgeber warnen vor praktischen Problemen bei Mindestlohn

Berlin, 31.12.2014, 00:00 Uhr

GDN - Zum Start des Mindestlohns am 1. Januar rechnen die deutschen Arbeitgeber mit Arbeitsplatzverlusten und praktischen Problemen bei der Umsetzung. "Es war von Anfang an klar, dass dort, wo sich Arbeit zum Mindestlohn nicht mehr rechnet, Alternativen gesucht werden und Arbeitsplätze wegfallen", sagte Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer der "Welt".

"Wer Löhne festsetzt, ohne zu berücksichtigen, was Kunden für Produkte und Dienstleistungen zu zahlen bereit sind, darf sich darüber nicht wundern." Besonders belastend wirke der Mindestlohn auf die Branchen mit tariflichen Stundenlöhnen unter 8,50 Euro, die keine schrittweise Anpassung an den Mindestlohn mit den Gewerkschaften vereinbaren konnten. "Dazu gehören zum Beispiel das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie das Bäckerhandwerk." Für viele Arbeitgeber sei der Mindestlohn in der Praxis noch mit zahlreichen Fragezeichen und Rechtsunsicherheiten verbunden, warnte Kramer. Dies betreffe vor allem "den Umgang mit flexiblen Arbeitszeiten sowie die Umsetzung der viel zu bürokratischen Dokumentationspflichten". Dagegen erwarten die Gewerkschaften keine negativen Beschäftigungswirkungen und verweisen auf die Erfahrungen in europäischen Nachbarländern. "Gerade das Beispiel England zeigt: Die Arbeitgeber, als die ehemals größten Kritiker des Mindestlohns, sind heute die größten Befürworter", sagte DGB-Vorstand Stefan Körzell der "Welt". Ein Mindestlohn verhindere Dumpinglöhne und sei eine Anstandsgrenze nach unten. Körzell forderte, die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns müsse "von der ersten Minute an" kontrolliert werden. Da reiche das derzeitige Personal der Finanzkontrolle Schwarzarbeit nicht aus. "Die derzeit unbesetzten ca. 500 Stellen müssen sofort besetzt werden", sagte der DGB-Vorstand. "Langfristig braucht es jedoch mehr Stellen bei der Finanzkontrolle als die jetzt geplante Aufstockung, um eine hohe Kontrollichte zu erreichen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-47144/arbeitgeber-warnen-vor-praktischen-problemen-bei-mindestlohn.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619